NORDWIND FESTIVAL

SOFT UTOPIA

01.12. BIS 13.12.

Die konzeptuelle Arbeit am vorliegenden Programm des NORDWIND-Festivals begann mitten in der von Unsicherheit geprägten pandemischen bzw. post-pandemischen Zeit. Ein Anspruch an Zugänglichkeit, sowie die Wichtigkeit von Solidarität, Vorsicht und Rücksichtnahme und das Bedürfnis nach einem sanften Ansatz haben den Arbeitsprozess begleitet und geprägt. Erstmals arbeitete die Festivalkuratorin Ricarda Ciontos mit einem künstlerischen Gremium zusammen. Dieses internationale Team aus Künstler*innen, Kurator*innen, Aktivist*innen und Denker*innen (Duduzile Mathonsi, Vanasay Khamphommala, Carolin Jüngst, Lars Werner Thomsen und Sindri Runudde) prägen das Programm einerseits mit ihren eigenen Bühnenproduktionen, aber haben auch gemeinsam mit der künstlerischen Leitung ein Diskursprogramm und Workshops kuratiert und mit ihren jeweiligen Expertisen und Perspektiven das Festivalprogramm zu einem sorgfältig komponierten Gesamtkonzept gemacht, das Identitätspolitik, Bewusstsein über die Bedeutung von Bündnissen und internationale Solidarität zur gelebten Praxis macht. Im Mittelpunkt des Festivals stehen Perspektiven von Schwarzen und BIPoC, behinderten und nicht-behinderten Menschen und solche von Vertreter*innen der LGBTQIA+ Szene, die den hegemonialen Blick auf darstellende Kunst herausfordern und transformieren. Der Titel »Soft Utopia« steht einerseits für Forderungen nach einem Wandel – der Welt, des Kunstmarktes, der Gesellschaft – in Bezug auf Deutungshoheiten, Machtgefüge und strukturelle intersektionale Diskriminierung, andererseits für die Strategie der Softness, der Weichheit, mit der diese Veränderungen beharrlich und nachhaltig in der ggf. notwendigen und möglichen Art und Weise angegangen werden müssen. Weil Weichheit durchaus harte Arbeit ist, liegt ein besonderer Fokus darauf, sanfte, zugängliche und sichere Räume zu schaffen.

The conceptual work on NORDWIND began in the middle of the post-pandemic period. A demand for accessibility, as well as the importance of solidarity, caution and consideration and the need for softness have accompanied and shaped the working process. For the first time, festival curator Ricarda Ciontos worked with an international team of artists, curators, activists and thinkers (Duduzile Mathonsi, Vanasay Khamphommala, Carolin Jüngst, Lars Werner Thomsen and Sindri Runudde) who have shaped the programme both with their own artistic stage productions, and with their respective expertise and perspectives and have turned it into a carefully composed overall concept that makes identity politics, awareness of the importance of alliances, and international solidarity a lived practice. The festival focuses on perspectives of Black and BIPoC, disabled and non-disabled people and those of representatives* of the LGBTQIA+ scene that challenge and transform the hegemonic view of performance. The title "Soft Utopia" stands on the one hand for demands for change in terms of interpretative sovereignties, power structures and structural intersectional discrimination, and on the other hand for the strategy of softness with which these changes are approached persistently and sustainably in the way that may be necessary.

#RADICALSOFTNESS
#SOFTUTOPIA
#TOGETHERNESS

Gefördert von:

Nordiska ministerrådet

INSTITUT FRANÇAIS

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

Supported by Arts Council Norway

Konstnärsnämnden The Swedish Arts Grants Committee

STATENS KUNSTRÅD

NEU START KULTUR

NORDWIND

NEU START KULTUR #takeplace

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
Liberté
Égalité
Fraternité

NORWEGISCHE BOTSCHAFT

europe beyond access

Kofinanziert durch das Programm Kreatives Europa der Europäischen Union

HAMBURG

MABLE PREACH & FRIENDS

HAUS-PARTY

Ein umarmendes Festival beginnt mit einem würdigen Empfang: Das künstlerische Festival-Team hat die Hamburger Regisseurin Mable Preach beauftragt, einen fulminanten Eröffnungsabend zu inszenieren, der dem Geist von Gemeinschaft, Partizipation und Inklusion Ausdruck verleiht – und gleichzeitig eine Vielheit an Stimmen, Perspektiven und Akteur*innen repräsentiert, sowohl aus der Hamburger Kulturszene, als auch aus den Netzwerken der internationalen Festivalkünstler*innen, die auf diese Weise ein gegenseitiges Gastgeber*innenverhältnis eingehen. Künstlerische Struktur des Abends ist das Prinzip der »Houses« aus der Voguing-Ballroom-Szene mit ihren Ursprüngen im New York der 1960er Jahre, die ihren Mitgliedern ein familiäres Netzwerk außerhalb ihrer biologischen Ursprungsfamilie bieten, zu der sie oftmals aufgrund ihrer Queerness kein oder ein schlechtes Verhältnis haben. Die HAUS-PARTY ermöglicht mit den verschiedenen »Häusern« unterschiedlichen Akteur*innen künstlerische Begegnungen und dem Publikum erste Einblicke in die ästhetische Vielfalt des Festivals – interdisziplinär, multimedial und spektakulär. Mable Preach ist seit vielen Jahren in der Hamburger Kunstszene präsent – als Regisseurin bzw. Choreografin, als Kuratorin und Netzwerkerin. Sie ist Initiatorin des Festivals für urbane BIPoC-Jugendkultur FORMATION**NOW und Leiterin des Kultur- und Jugendvereins Lukulule. Zuletzt hat sie ihre Regiearbeit EMB*RACE YOUR CROWN** im Rahmen der Spielzeiteröffnung auf Kampnagel gezeigt. In ihrer Arbeit setzt sie sich kritisch mit Rassismus und (Neo-)Kolonialismus auseinander, fördert Empowerment und produziert alternative Bilder und Erzählungen zum weißen Mainstream.

➡ **Mi-01.12. / 20:00**
22/14 Euro (erm. ab 9 Euro, [k]-Karte ab 7 Euro),
Ort: k2 ♿

Gefördert von:
Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

An embracing festival begins with a dignified reception: the artistic festival team has commissioned Hamburg director Mable Preach to stage a brilliant opening evening that expresses the spirit of community, participation and inclusion – and at the same time represents a multiplicity of voices, perspectives and actors, both from the Hamburg cultural scene and from the networks of the international festival artists, who in this way enter into a mutual relationship as hosts. The artistic structure of the evening is based on the principle of the "houses" of the voguing ballroom scene with its origins in New York in the 1960s, which offer their members a family network outside their biological family of origin, to which they often have no or a poor relationship due to their queerness. With the various "houses", the BLOCKPARTY enables different performers to have artistic encounters and the audience to gain first insights into the aesthetic diversity of the festival – interdisciplinary, multimedia and spectacular.

#GRANDOPENING
#FESTIVAL
#INTERSECTIONALNETWORK

OSLO

DUDUZILE MATHONSI

BITCH WHERE THE FUCK IS MY MANIFESTO?!

BITCH WHERE THE FUCK IS MY MANIFESTO?! ist eine One-Woman-Show: geschrieben, inszeniert und aufgeführt von Duduzile Mathonsi – Produzentin, Regisseurin, Drehbuchautorin, Moderatorin, Schauspielerin und Journalistin aus Südafrika. Das Solo untersucht Narrative des schwarzen weiblichen Körpers und versucht ihm Raum zu geben, um die Macht des Körpers, Sexualität und Verletzlichkeit schwarzer Frauen zu erforschen und neu zu besetzen. In ihrem Stück spielt Duduzile Mathonsi mit Verschiebungen zwischen Beobachtungen und Präsentation oder zwischen Zuschauenden und Beobachtenden. Die Performance basiert auf persönlichen Recherchen der Künstlerin, die von interkultureller Intersektionalität in Bezug auf Stimme, Körper und Bewegung inspiriert wurden. Duduzile kam vor acht Jahren von Südafrika in eine der nördlichsten Städte Norwegens, somit beschäftigt sich ihre Arbeit auch mit den Themen Migration und Heimat.

BITCH WHERE THE FUCK IS MY MANIFESTO?! is a one-woman show: written, directed, and performed by Duduzile Mathonsi. The solo production investigates the narratives of the black female body and centralises the black female experience, giving space to address the body's agency, exploring the sexuality and vulnerability of a black woman. Therefore reclaiming and attempting to indigenize space. The work uses space to create different shifts of the spectacle vs. spectator. Eight years ago Dudzile moved from South Africa to one of the northernmost cities in Norway, in that sense her work talks about issues of migration and the idea of home as well.

#PERFORMANCE
#WOMANIST
#BLACKFEMALEBODY

➡ **Do-02.12. bis Sa-04.12. / 20:00,** 50 Min.
auf English, Tsonga und Zulu
18 Euro (erm. 9 Euro, [k]-Karte 9 Euro), Ort: k1
Zum Teil ist die Performance sehr laut und hell und es riecht stark nach Salbei. ♿

Gefördert von:
NORWEGISCHE BOTSCHAFT

Foto: Bård Halvorsen

STOCKHOLM

SINDRI RUNUDDE

THE FISHING DANCE & OTHER COSMIC CONFESSIONS

THE FISHING DANCE & OTHER COSMIC CONFESSIONS ist Konzept-Album und Trainingsprogramm zugleich, bestehend aus sieben verschiedenen Tänzen. Angetrieben von einer »radikalen Pädagogik« geht Sindri Runudde von der Prämisse aus, dass jeder Körper Wissen und Erfahrung hat und jede Geschichte einen Tanz besitzt. Mit fünf Tänzer*innen auf der Bühne verflechten sich diese sieben Songs mit ganz persönlichen Geschichten. Eine Hommage an die Bewegung und an das Potenzial von Tanz, ein Abend in metaphorischen und bildhaften Bekenntnissen. Sindri Runudde ist Tänzer*in und Choreograf*in, der*die aus einer queer-feministischen Perspektive und aus eigener Erfahrung heraus arbeitet. Runuddes künstlerisches Schaffen zeichnet sich dadurch aus, dass es tiefgreifende existenzielle Themen mit Popkultur und Konzepten der Barrierefreiheit auf sehr erfolgreiche Weise verbindet.

THE FISHING DANCE & OTHER COSMIC CONFESSIONS is a conceptual album and workout program consisting of seven different dances with specific purposes. Powered by “radical pedagogy”, Sindri Runudde works from the premise that every body has knowledge and experience, and every story owns a dance. With five dancers on stage, the seven songs intertwine with music and personal stories. Sindri Runudde is a dancer and choreographer who works from a queer feminist perspective and from lived experience. Their approach and artistry is unique through the ability to connect deep existential themes to pop-culture and accessible concepts in a very successful way.

#TANZ
#JOYOFMUSIC
#EVERYSTORYOWNSADANCE

➡ **Fr-03.12. und Sa-04.12. / 21:00, 60 Min.**
wenig englische Sprache
22/14 Euro (erm. ab 9 Euro, [k]-Karte ab 7 Euro),
Ort: k2

Gefördert von:
Konstnärsnämnden
The Swedish Arts Grants Committee

Foto: Ola Torkelsson

AARHUS

ANDREAS CONSTANTINOU

CHAMPIONS

CHAMPIONS ist eine emotional beeindruckende Performance-Installation, die sich mit universellen Fragen wie Eltern-Kind-Beziehung, Einsamkeit und Widerstandsfähigkeit beschäftigt. Die Performance zeigt Interviewaufnahmen von Vater und Mutter des Künstlers und dem Künstler selbst im Gespräch mit seinem Therapeuten. Während dieser 30-minütigen Performance-Installation verharrt Andreas Constantinou unbeweglich vor einem Live-Publikum. Nach und nach wird eine persönliche Geschichte enthüllt. Eine Geschichte über eine angespannte Beziehung zwischen einem schwulen Mann, seinem homophoben Vater, einer strengen Mutter und einem einsamen Menschen, der sich mit seinen tiefsten Verwundbarkeiten konfrontiert sieht.

CHAMPIONS is an emotionally powerful performance installation that deals with universal issues of parent-child relations, loneliness and resilience. The performance features the interview recordings of the artist's father, mother, and himself in conversation with his therapist. During this 30-minute performance installation Andreas Constantinou challenges himself to do nothing in front of a live audience. Gradually a personal story is revealed. A story of a strained relationship between a gay man, his homophobic father, a stern mother, and a lonely individual who is facing his deepest vulnerabilities.

Foto: Christoffer Brekne

#POWEROFMEMORY
#FAMILY
#PERFORMANCEINSTALLATION

➡ **Mi-01.12. / 19:00, Do-02.12. / 19:00 + 21:00,** 35 Min.
In englischer Sprache, mit deutschen Untertiteln
5 Euro, Ort: p1 ♿

Gefördert von:

STATENS KUNSTRÅD
DANISH ARTS COUNCIL

TOURS

VANASAY KHAMPHOMMALA

DIE ANRUFUNG DER MUSE / L'INVOCATION À LA MUSE

VOR DER VERANSTALTUNG GIBT ES EINE EINFÜHRUNG: »QUEERE THEORIE IN LEICHTER SPRACHE« VON CAROLIN JÜNGST UND DENNIS SEIDEL [S. 60]

L'INVOCATION À LA MUSE / DIE ANRUFUNG DER MUSE inszeniert einen an einer Schreibblockade leidenden Dichter, der die Musen um Hilfe ruft, um für das Publikum ein Gedicht zu improvisieren. Doch statt der alten Gottheiten erscheint eine queere Muse. Sie verleiht dem Poeten (manchmal sanft, oft rau) eine neue Stimme, die unbekannte poetische Horizonte eröffnet. Seit der Antike ist die Figur der Muse Projektionsfläche für ein sexistisches, weißes, leicht erotisiertes Verständnis des künstlerischen Schaffens. Allerdings haben die Kunstgeschichte, die vielfältigen künstlerischen Prozesse sowie die Künstler*innen selbst immer wieder bewiesen, dass dieses Konzept neuen Darstellungen weichen muss. Im NORDWIND Programm gibt es außerdem einen Workshop mit Vanasay Khamphommala und eine Performance-Installation (siehe S. 52-53).

L'INVOCATION À LA MUSE stages a poet suffering from writer's block who calls on the muses for help to improvise a poem for the audience. But instead of the ancient deities, a queer muse appears. Since antiquity, the figure of the muse has been a projection screen for a sexist, white, slightly eroticised understanding of artistic creation. But the history of the arts, the diversity of artistic processes and of the artists themselves and the diversity of their experiences has proven time and again that this concept must give way to new representations.

#HERSTORYOFINSPIRATION
#TRUEMUSE
#QUEERINGINGENUITY

➡ **Sa-11.12. / 18:00 + 21:00,** 35 Min.
U.a. in englischer, französischer, lateinischer und deutscher Sprache
5 Euro, Ort: k4 ♿

Gefördert von:

INSTITUT FRANÇAIS

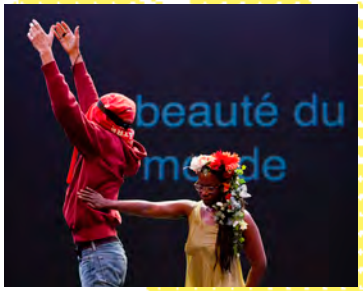

Foto: Marie Pétry

TOURS

#EXCHANGE
#COMMOCIFICATION

VANASAY KHAMPHOMMALA

ICH SINGE FÜR DICH NACKT IM AUSTAUSCH GEGEN EINE MAHLZEIT / JE VIENS CHANTER CHEZ TOI TOUTE NUE EN ÉCHANGE D'UN REPAS

Ursprünglich reiste Vanasay Khamphommala mit dieser Arbeit zu Menschen nach Hause, um dort nackt für eine Mahlzeit oder einen Drink zu singen. Die Performance kann als Antwort auf den pandemischen Kontext gesehen werden, der die Zerbrechlichkeit unserer kulturellen Rituale offenbart. Sie schlägt vor, den kulturellen Austausch auf das Wesentliche zu reduzieren, Nähe durch Intimität zu ersetzen und unsere Verletzlichkeit in die Grundlage sowohl emotionaler als auch ethischer Begegnungen zu verwandeln. Gleichzeitig ist es ein Versuch, die Kommodifizierung von Kultur im westlichen Kontext zu durchbrechen, indem auf eine traditionelle Form des Geldverdienens zurückgegriffen wird: Essen gegen eine künstlerische Darbietung – eine Praxis, die im ländlichen Laos, wo Vanasays Wurzeln liegen, immer noch gepflegt wird. Vanasay Khamphommala wagt den radikalen Versuch einer anderen kulturellen Ökonomie. Während des Festivals zeigen wir die Arbeit als performative Installation auf Kampnagel.

In this show, the artist used to travel to someone's home and to sing for them naked in exchange for a meal. The performance can be seen as a response to the pandemic context that revealed the fragility of our cultural rituals. It proposes to reduce cultural exchanges to their bare essentials, to replace proximity with intimacy, and to transform our vulnerability into the basis for both emotional and ethical encounters. Simultaneously, it is an attempt to disrupt the commodification of culture in a Western context by going back to a traditional form of exchange that makes away with money: food in exchange for a performance, a practice that is still active in rural Laos, where Vanasay's father was born. A radical attempt at a different economy and ecology of culture. For the festival the work will be shown as performance installation at Kampnagel.

➡ **Sa-04.12. / 19:00 – 23:00** , ca. 10 Min.
In deutscher Sprache mit Liedern auf Englisch, Französisch, Italienisch
Eintritt: Essen oder ein Getränk, Ort: p1 ♿

Gefördert von:

INSTITUT FRANÇAIS

Foto: Marie Pétry

WORKSHOP: QUEERSPIRATION

Der Workshop QUEERSPIRATION widmet sich dem Atmen– der intimsten und lebenswichtigsten Handlung überhaupt. Indem sie das Atmen mit Empfindungen und Klängen in Verbindung bringen, erforschen die Teilnehmenden mit der Künstlerin Vanasay Khamphomala, wie die Atmung buchstäblich zu einer Inspirationsquelle und zu einem Ausgangspunkt für Consent, also der Zustimmung zu neuen Verbindungen, neuen Ästhetiken und neuen Stimmen werden kann.

The workshop QUEERSPIRATION brings attention to that most intimate and most vital of all actions – breathing. Connecting it to sensations and sounds, we will explore how it can literally become a source of inspiration, and a starting point for new connections, new aesthetics, new voices. The workshop will focus on consent, contact, and connexion between breath, sensations and sound.

➡ **Fr-03.12. / 18:00-19:30**
In englischer Sprache (deutsch ggf. möglich); der Workshop richtet sich speziell an LGBTQIA+ Personen sowie Freunde und Verbündete ab 18 Jahren / the workshop is specifically aimed at LGBTQIA+ people and friends and allies aged 18 and over.
5 Euro, Ort: kx

HAMBURG

URSINA TOSSI

FUX

Mit FUX entwickelt die Hamburger Choreografin Ursina Tossi ein Tanzstück für junges und älteres Publikum, das die Zugänglichkeit für Menschen mit (Seh-)Behinderungen erstmals zum künstlerischen Werkzeug ihrer eigenen choreografischen Praxis macht. FUX ist inspiriert von George Saunders Buch »Fuchs 8«, das die Überlebensgeschichte eines Fuchses erzählt, der versucht mit menschlicher Zerstörungsnormalität klar zu kommen. FUX ist ein Nachruf auf all die Lebewesen, die wir bereits verloren haben und die wir noch verlieren werden. Es darf getrauert werden. Es wird gelacht werden. Wie wollen wir zusammen leben? fragt Fux. Ursina Tossi versteht die Methoden des Barriereabbaus als künstlerische Mittel und setzt damit am Kern einer Neuausrichtung im inklusiven Tanz- und Theaterbereich an. Die Künstlerin verbindet damit ihren politischen wie künstlerischen Anspruch, mit traditionellen Sehgewohnheiten zu brechen und diese durch neue, frische Anordnungen und Ästhetiken zu ersetzen.

With FUX, Hamburg-based choreographer Ursina Tossi develops a performance for younger and older audiences that makes accessibility for people with (visual) disabilities the artistic tool of her own choreographic practice for the first time. FUX is a dance performance about climate change and species extinction.

#PERFORMANCE
#GENERATIONISM
#ZUGANG
#FEMINISM

➡ **Do-02.12. / 10:00, Fr-03.12. / 10:00 + 16:00, Sa-04.12. / 11:00 + 16:00,** 50 Min.
Uraufführung
15 Euro (erm. 9 Euro, Kinder 5 Euro, [k]-Karte 7,50 Euro), Ort: k4
ab 7 Jahren
Audiodeskription ist Teil der Performance

Gefördert von:

NRW LANDESBÜRO FREIE DARSTELLENDE KÜNSTE
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Hamburg | Behörde für Kultur und Medien
FONDS DARSTELLENDE KÜNSTE

»Hör auf, dir Sorgen zu machen, sagt fux ! Wir erleben alle den gleichen Sturm, aber wir sitzen nicht im selben Boot!«

Foto: Alexandra Polina

UMEÅ/ KOPENHAGEN

JULI APPONEN & JON R. SKULBERG

EVERYTHING REMAINS

EVERYTHING REMAINS ist eine Choreografie für einen müden Körper, eine minimalistische und poetische Begegnung mit einer Autobiografie aus körperlichen Transformationen von Geschlecht, Schmerz und Einschränkungen. Das Sujet ist Juli Apponen mit ihrem Archiv von Erinnerungen. Alles in der Performance entspringt konkreten Erfahrungen von Operationen, chronischen Schmerzen und dem physischen Körper als austauschbarem und editierbarem Material. EVERYTHING REMAINS ist ist der zweite Teil einer Trilogie des Duos JULI/JON, die Schwäche reflektiert und das Potenzial erkundet, das in Müdigkeit und Begrenzungen steckt. Was tun wir, wenn diese Bedingungen dominieren? Durch stilles Beharren wird das Publikum zueiner Geschichte über einen Körper, eine Person und eine menschliche Erfahrung eingeladen.

EVERYTHING REMAINS is part two in a trilogy by JULI/JON, exploring the potential of a weak body. It is a choreography designed for a tired body. A minimalistic and poetic encounter with an autobiography made up of physical transformations of gender, pain and limitations. With her archive of memories and experiences, Juli Apponen is utilized as subject matter. Everything in the performance stems from concrete experiences of operations, chronic pain and the physical body as an interchangeable and editable material. EVERYTHING REMAINS is a reflection on weakness and an exploration of the potential that can be found within tiredness and limitations. What do we do when these conditions dominate? Through silent insistence, the audience is invited into a story about a body, a person and a human experience.

#PERFORMANCEOFYOURSELF
#HEROWNSTORY
#BODYAWARENESS

➡ **Do-09.12. und Fr-10.12. / 21:00,** 60 Min.
ohne Sprache
15 Euro (erm. 9 Euro, [k]-Karte 7,50 Euro), Ort: p1
In der Performance kommen Nacktheit, Rauch und Stroboskoplicht vor.

Gefördert von:

STATENS KUNSTRÅD

Supported by Arts Council Norway

Konstnärsnämnden
The Swedish Arts Grants Committee

Nordiska ministerrådet

Foto: Monika Sobczak

GLASGOW

CLAIRE CUNNINGHAM

THANK YOU VERY MUCH

Die Choreografin Claire Cunningham und ihr internationales Ensemble renommierter Performer*innen mit Behinderung ziehen den Vorhang auf zur glitzernden und mysteriösen Welt der »Tribute Artists«, der Doubles bekannter Popstars. Mit Witz, Glitzer und einem pulsierenden Soundtrack befragt THANK YOU VERY MUCH die gesellschaftlichen Vorstellungen von Normalität und den Mythos, wie Körper zu sein haben. Die Tänzer*innen schlüpfen in ihre funkelnden Kostüme und fragen: Wer haben wir schon unser ganzes Leben lang versucht zu sein? Hatten wir jemals eine Wahl? Und was ist wirklich »das Wunder an dir«? Nach 4 LEGS GOOD 2020 ist Claire Cunningham mit THANK YOU VERY MUCH zum zweiten Mal auf Kampnagel.

Choreographer Claire Cunningham and her ensemble of leading disabled performers invite you to join them for an evening at the Kampnagel as they pull back the curtain on the glittering and mysterious world of the tribute artist. Thank You Very Much takes to the floor with wit, glitz and a pulsating soundtrack. A performance that navigates up, down and all around society's ideas of normality, and shakes up the myth of how bodies should be. The dancers pull on their sparkling costumes and ask: Who have we been trying to be all our lives? Has it ever been our choice? And what really is "the wonder of you"?

#DANCE
#THANKYOUVERYMUCH
#IDEALBODY
#ACCESS

IM ANSCHLUSS:»EVERYTHING REMAINS« VON APPONEN/SKULBERG [S. 56] ODER »PRECARIOUS MOVES« VON MICHAEL TURINSKY [S. 60]

➡ **Do-09.12. bis Sa-11.12 / 19:30,** 90 Min.
in englischer Sprache, empfohlen ab 16 Jahren
Jede Vorstellung in Schriftübersetzung.Deutsche Gebärdensprache am 10.12. und Audiodeskription am 11.12.
22/14 Euro (ab 9 Euro, [k]-Karte ab 7 Euro), Ort: k1 RP AD

Foto: Hugo-Glendinning

WIEN

MICHAEL TURINSKY

PRECARIOUS MOVES

Wie setzt sich ein Körper in Bewegung, dessen Verhältnis zu seiner Umgebung grundsätzlich instabil ist? In PRECARIOUS MOVES setzt Michael Turinsky seine Untersuchung widerständiger choreografischer Positionierungen fort. Im Zentrum des biografischen Solos steht die Befragung persönlicher aber auch kollektiver Bedürfnisse nach Mobilität. Zwischen Organischem und Organisiertem oszillierend, entfaltet sich PRECARIOUS MOVES zu einer ironischen und zugleich engagierten Auseinandersetzung mit der Verbindung zwischen Körper und Welt, durch die er sich bewegt. Eine Suche, in der die abweichende Geste zum choreografischen Stilmittel wird und somit unsere Sensibilität für sie öffnet. Michael Turinsky, der als offizieller Geheimtipp gilt für Choreografie mit Körpern, die sich der Normierung entziehen, war zuletzt 2019 mit MY BODY, YOUR PLEASURE auf Kampnagel.

How does a body set itself in motion when its surroundings are fundamentally precarious and harmful? In PRECARIOUS MOVES Michael Turinsky continues his investigation of resistant choreographic positionings. At the center of the solo, which is as much biographical as conceptual, lies the questioning of his personal as well as the collective needs for mobility and mobilization. Oscillating between the organic and the organized, the performance unfolds as an ironic and engaged intervention that connects the body with the sensual world through which it moves.

KOMBINIERBAR AM SA-11.12. MIT DER EINFÜHRUNG »QUEERE THEORIE IN LEICHTER SPRACHE« [S.63] UND AM SO-12.12. MIT EINEM PODIUMS-GESPRÄCH UM 18:00 [S. 63]

#PERFORMANCE
#MOBILITY
#CRIPCHOREOGRAPHY

➡ **Sa-11.12. / 20:30, So-12.12. / 19:00, 70 Min.**
In englischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln
18 Euro (erm. 9 Euro, [k]-Karte 9 Euro), Ort: k2
Teilweise laute Musik während der Show.

Foto: Michael Loizenbauer

GESPRÄCHE
THE POWER OF LANGUAGE

Sprache ist seit Anbeginn der Zeit eines der mächtigsten Werkzeuge für Macht, Einfluss und Kontrolle. Sie baut Gesellschaften auf und zerstört sie durch Klassenkampf, Kolonisierung und Entmenschlichung. Sie fungiert als Torwächter für Wissen, Geschichte, Bildung, Ausdruck und Fortschritt. Ein Gespräch mit Thomas Prestø, Michael Turinsky (t.b.c.) und Ewe Benbenek, Moderation: Duduzile Mathonsi.

Language has been one of the most powerful tools for power, influence and control since the beginning of time. Building and destroying societies through classism, colonization and dehumanisation processes. acting as a gatekeeper to knowledge, histories, education, expression and progress.

➡ **Do-09.12. / 18:00,** Eintritt frei, Ort: Foyer, in engl. Sprache

IM ANSCHLUSS: »THANK YOU VERY MUCH« VON CLAIRE CUNNINGHAM [S. 58] ODER »THE SACRIFICE« VON DADA MASILO [S. 40]

PERFORMATIVE ALLYSHIP VS. TRUE ALLYSHIP

Der Begriff »Allyship« hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen und ist während der Black-Lives-Matter-Bewegung zu einem Trendthema unter nicht-schwarzen Menschen geworden. Als solches hat sich das tatsächliche Verbündet-Sein zum Teil in ein quasi zur Schau getragenes »Allyship« verwandelt, das vordergründig vor allem dem Image Nicht-Betroffener dient. Das Panel diskutiert dieses Phänomen und die Gefahr einer Aneignung des Schmerzes anderer. Mit Sindri Runudde, Ajayini Sathyan und Zamalisa Mdoda, Moderation: Duduzile Mathonsi.

"Allyship" is a term that grown over the last couple of year and took it prime spot during the Black lives Matter movement as a trending topic amongst non-Black people. Allyship extends itself to all having morphed into performative allyship and has created personal gain, which could be playing into appropriation of pain.

➡ **Fr-10.12. / 18:00,** Eintritt frei, Ort: Foyer, in engl. Sprache

IM ANSCHLUSS: »PRECARIOUS MOVES« VON MICHAEL TURINSKY [S. 60]

PRIVILEGES IN THE ARTS

Elitismus in der Kunstwelt ist nicht zu leugnen, und entsprechende Privilegien sind Teil von Rassismus, Sexismus, Behindertenfeindlichkeit, Altersdiskriminierung, Heterosexismus, Nativismus, Klassismus, Rassismus und Geschlecht. Das Panel mit Vanasay Khamphomalla, Electa Behrens und Verena Brakonier (Moderation: Duduzile Mathonsi) beschäftigt sich mit Definitionsmacht in der Kunst, mit Ausschlüssen und Widerständen.

The privilege of art is a long-standing conversation and we can't deny the elitism within the art world. Privilege in art is also part of racism, sexism, ableism, ageism, heterosexism, nativism, classismrace, disablism and gender. A panel about the power of definition in art, about exclusions and resistances.

➡ **So-12.12. / 17:30,** Eintritt frei, Ort: Foyer, in engl. Sprache

EINFÜHRUNG: QUEERE THEORIE IN LEICHTER SPRACHE

Carolin Jüngst und Dennis Seidel
sprechen über Wörter und Performances
(auf leichter Sprache).
Carolin Jüngst ist queer-feministische
Choreografin aus Hamburg.
Dennis Seidel ist ein queerer Performer
des Hamburger Ensembles Meine
Damen und Herren.
Zusammen erklären sie wichtige Wörter.
Zum Thema Sexualität.
Und zum Thema Geschlecht.
Zwei Mal in dieser Spielzeit.
Queer ist ein englisches Wort.
So spricht man es aus: kwier.
Das Wort queer ist eine Selbst-Bezeichnung.
Carolin Jüngst und Dennis Seidel sprechen
auch über ein Theaterstück.
Das Theaterstück kann man
nach dem Gespräch anschauen.
Das Theaterstück heißt
L'INVOCATION À LA MUSE.
Das ist französisch und heißt:
Die Anrufung der Muse.

Informationen über das Theaterstück gibt es auf Seite 51.
Der Text ist in schwerer Sprache.

➡ **Sa-11.12. / 20:00,** ca. 20 Min.
Eintritt frei, Ort: Foyer

IM ANSCHLUSS: »DIE ANRUFUNG DER MUSE« VON VANASAY KHAMPHOMMALA UM 21:00 [S. 51] UND MICHAEL TURINSKY: »PRECARIOUS MOVES« [S. 60]

HAMBURG

UMSCHICHTEN

QUIET SPACE IM KAMPNAGEL-FOYER

Im Festivaltrubel des Nordwind Festivals richtet das Architektur-Kollektiv umschichten den ersten QUIET SPACE der deutschen Theaterlandschaft im Kampnagel-Foyer ein, einen Ort für Zuschauer*innen und Künstler*innen mit und ohne Behinderung, um Energie zu tanken, Überreizung zu entfliehen und Ruhe zu finden. Gemeinsam mit Expert*innen mit Behinderung werden umschichten den Ort mit ihrer Performance Architecture-Methode durchdenken und erproben, die sich mit ihren fluiden, flexiblen und mobilen Eigenschaften perfekt dazu eignet, ein Pilotprojekt zu entwickeln.

With the beginning at Nordwind Festival, the architecture collective umschichten will set up the first QUIET SPACE in the German theatre landscape in the Kampnagel foyer, a place for spectators and artists with and without disabilities to recharge their batteries, escape overstimulation and find peace. Together with experts with disabilities, umschichten will think through and test the space with their performance architecture method, which with its fluid, flexible and mobile properties is perfect for developing a pilot project.

#QUIETSPACE
#UMSCHICHTEN
#KAMPNAGELINKLUSIV

Foto: umschichten

➡ **Mi-01.12.** bis Ende der Spielzeit 2021/22
Ort: Westfoyer

Gefördert von:
Kofinanziert durch das Programm Kreatives Europa der Europäischen Union
europe beyond access
Haspa Hamburger Sparkasse

BARRIEREFREIES KAMPNAGEL

Seit einiger Zeit arbeitet das Kampnagel-Team zusammen mit Künstler*innen und Besucher*innen daran, Kampnagel zu einem Ort zu machen, der offen und zugänglich für alle ist. Dafür testen wir neue Formate und Angebote, um mögliche Barrieren abzubauen. Im Programmheft haben wir verschiedene Icons eingeführt, die kennzeichnen, welche Stücke sich beispielsweise für Menschen mit Seh- oder Hörein-schränkungen eignen, oder für welche Veranstaltungen ein Abholservice vom Hamburger Kulturschlüssel angeboten wird. Auf kampnagel.de/service/barrierefreiheit erhalten Sie ebenfalls einen Überblick über alle Angebote. Über Feedback freuen wir uns an barrierefreiheit@kampnagel.de.

Gefördert von: europe beyond access
Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union

DIESE ICONS MARKIEREN BARRIEREFREIHEIT IM PROGRAMM

ROLLSTUHLZUGÄNGLICH
FAMILIENFREUNDLICH
EARLY BOARDING
BÜHNENEINFÜHRUNG
BEGLEITUNG UND ABHOLSERVICE
ANGEBOTE FÜR TAUBE UND SCHWERHÖRIGE MENSCHEN
ANGEBOTE FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE
KAMPNAGEL VON ZUHAUSE
KEINE SPRACHE
AD
AUDIODESKRIPTION
ÜT
ÜBERTITEL
RP
RELAXED PERFORMANC
SOUND- UND TEXTINTENSIV
INDUKTIONSSCHLEIFE
TRIGGERWARNUNGEN
KOSTENLOS
PLUS
GEBÄRDENSPRACHE